Gute Besserung!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

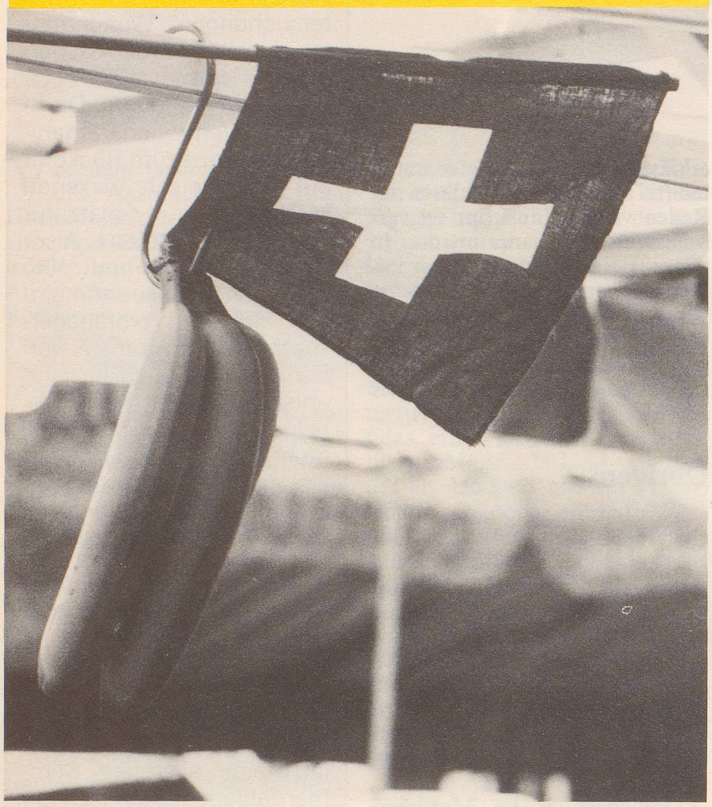
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schnappschuss zum 1. August

Bild: Urs Zauner, Liebefeld



Wer hat da behauptet, auch die Schweiz sei im Grunde genommen eine Bananenrepublik? ...

Festa nazionale svizzera

Vor Ferienbeginn war noch ein dringendes Geschäft mit Speditionen und dem Zoll in Chiasso zu erledigen und dies leider ausgerechnet am 1. August.

Irgendeine eidgenössische Vorschrift gibt den Bundesbeamten das Recht, unter ganz bestimmten Bedingungen am Nachmittag des 1. August den Griffel ruhen zu lassen und den Laden zu schliessen. Die Tessiner handelten nach Vorschrift, und es blieb somit nur der Vormittag, um das vorgesehene Geschäft noch abzuwickeln.

Die Sache hätte einwandfrei geklappt, wenn nicht Rückfragen auf der italienischen Seite nötig gewesen wären. Aber oha lätz! Dort, bei den Funzionari dello stato, war niemand zu erreichen. Ihre Büros auf Schweizer Boden – und vielleicht noch darüber hinaus – waren ganztägig geschlossen. Grund: In rispetto della festa nazionale svizzera! (In Ehrfurcht vor dem Schweizer Nationalfeiertag.)

Wer spricht bei uns da eigentlich noch abschätzig von «Tschinggen»? Hut ab vor solch grenzüberschreitender Freundschaft.

Dazu noch ein Hinweis für Tessinwanderer herwärts des Gotthards, welche am Nationalfeiertag irgendwo im Tessin auf ein Postauto warten. Obschon der 1. August offiziell nicht unter «eidg. Feiertage» fällt, beachte man gut den Vermerk im Fahrplan: giorni festivi, also Feiertage; die Tessiner zählen den 1. August von sich aus dazu. Evviva il patriotismo. *A. Schweizer*

Ansprachen

Ein Redner spricht zum 1. August und ringt nach Worten. Da ertönt eine Stimme aus dem Hintergrund: «Seid endlich still; wir verstehen ja kein Wort!» — Darauf eine Stimme aus der ersten Reihe: «Seid froh, dass ihr nichts versteht!» *Poldi*

Gute Besserung!

Beitrag eines Nonsens-Poeten zur Schweizergeschichte: «Tell / der Rebell / schoss seinem Sohn ... / aber das wissen Sie schon!» Und im Zusammenhang mit dem Verfasser des Tell-Schauspiels: «Bei Goethe / klingelt's um die Morgenröte. / Da brummt er: ‹Was will er / so spät noch, der Schiller?›»

Schweiz könnte Uno dominieren

Die Gegner eines Beitritts der Schweiz zur Uno fragen sich skeptisch, welchen Einfluss die Stimme der Schweiz denn überhaupt würde haben können. Diese Frage ist unbegründet.

Die UdSSR bildet nicht nur ein Mitglied der Uno, sondern *drei*. Unter Berufung darauf, dass die 15 Föderativ- oder Teilrepubliken der Sowjetunion angeblich selbständig seien, hatte Moskau seinerzeit eine Sechzehner-Vertretung gefordert, war damit aber nicht durchgedrungen, sondern hatte sich – nebst einer Vertretung der UdSSR – mit Vertretungen auch noch der Ukraine und Weissrusslands begnügen müssen.

Geht man davon aus, dass unsere 26 Kantone *tatsächlich* weit selbständiger sind als angeblich die sowjetischen Föderativrepubliken, dann könnte die Schweiz eine 27er-Vertretung fordern und müsste – nach dem Beispiel der UdSSR – mit einer Sechservertretung abgespiesen werden. Aber das wäre immerhin etwas!

Angesichts der Tatsache aber, dass bei uns selbst die rund 2000 Gemeinden wesentlich autonomer sind als eine sowjetische Teilrepublik, wäre zu erwarten, dass die Schweiz sogar mit einer 400köpfigen Vertretung in den New Yorker Glaspalast einziehen könnte. Und das wäre nun wirklich der Hammer (ohne Sichel)!

Widder

«Hier ist das kantonale Steueramt», meldet sich die Telefonistin, «wen wünschen Sie?» «Niemand», sagte die Stimme kleinlaut, «ich habe nur diese Nummer im Notizbuch meines Mannes gefunden.»

In der Buchhandlung. Ein Kunde verlangt das Buch «Wie werde ich schnell reich». Er blättert darin und will es dann kaufen. Fragt die Buchhändlerin: «Wünschen Sie auch gleich das Schweizer Strafgesetzbuch dazu?»

Armon Planta

Das Wetter

Es sage mir niemand
das Wetter sei immer noch so
wie vor Jahren!
Wäre es nicht allzu merkwürdig
wenn die Verschmutzung der Luft
nicht auch beim Wetter
die Folgen uns zeitigte?

Vor Jahren noch wohnt' ich
in einem erstrahlenden Hochtal
getaucht in kristallklare Luft.

Ich wohne auch heute noch hier.
Das Tal aber wurde zum dunstigen Schlauch
des Morgens fast täglich in nieselnden Nebel getaucht ...

Und dessen einst viel besungene Fernsicht?
Nun gilt sie fast nur noch ab 3500
Bald werden es 4000 sein.

Denn: Hoch und noch höher!
so verlangt es der Fortschritt.

Es sage mir niemand
das Wetter sei immer noch so
wie vor Jahren!